

Ressort: Politik

Seehofer wegen Islam-Äußerung in der Kritik

Berlin, 16.03.2018, 14:48 Uhr

GDN - Der neue Bundesinnenminister Horst Seehofer hat mit seiner Äußerung über den Islam am Freitag einen Sturm der Kritik ausgelöst. Seehofer hatte der "Bild" gesagt: "Nein. Der Islam gehört nicht zu Deutschland. Deutschland ist durch das Christentum geprägt."

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil zeigte sich besorgt: "Es stimmt schon nachdenklich, wenn der Heimatminister als erste Amtshandlung erst mal definiert, für wen Deutschland keine Heimat sein darf. Ich habe eine ganz andere Vorstellung von Heimat", sagte Klingbeil dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Samstagsausgaben). "Deutschland muss Heimat sein für alle, die hier leben - eine Heimat, die niemanden wegen seiner Religion oder Herkunft ausgrenzt." Klingbeil sagte, er hoffe sehr, dass Seehofer als Minister mehr schaffe, als nur Überschriften zu produzieren. Der Vizechef der Grünen-Bundestagsfraktion, Konstantin von Notz, warnte vor den Folgen der Seehofer-Äußerungen. "Parolen und Spaltpilze schaden Deutschland", sagte von Notz dem "Handelsblatt" (Samstagsausgabe). "Es mag ja sein, dass in diesem Jahr bayerische Landtagswahlen sind, aber als Innenminister trägt Seehofer nun Verantwortung für das ganze Land." Von Notz mahnte den CSU-Chef zur Sachlichkeit. "Seehofer muss die Lederhose ausziehen und für Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland, für Säkulare, Christen und Moslems sagen, was uns verbindet, wie wir Integration gestalten, und wie man mit den Problemen und Chancen von Zuwanderung konkret umgeht." Aus der Union kam dagegen Lob. "Es ist gut, dass ein wichtiges Regierungsmitglied Dinge ausspricht, die von der großen Mehrheit des Volkes als selbstverständlich angesehen werden", sagte Ex-Innenminister Hans-Peter Friedrich der "Bild" (Samstagsausgabe). "Das schafft das Vertrauen, das in den letzten Jahren verloren gegangen ist." Friedrich hatte bei Amtsantritt vor sieben Jahren in der Bundespressekonferenz gesagt: "Dass der Islam zu Deutschland gehört, ist eine Tatsache, die sich auch aus der Historie nirgends belegen lässt." Auch Innenexperte Patrick Sensburg (CDU) gibt Seehofer Recht. "Der Islam hat keine Wurzeln in Deutschland und daher sollte die Diskussion um offizielle muslimische Feiertage auch beendet sein. Gerade die Islamverbände sollten in nächster Zeit zeigen, dass die hier lebenden Muslime eine friedliche Bereicherung sind. Integration muss maßgeblich von ihnen ausgehen und ist eine Bringschuld", sagte Sensburg der Zeitung.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-103431/seehofer-wegen-islam-aeusserung-in-der-kritik.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile

info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com